Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

Konrad Meyer, O. M. I., Generalsekretär, Regina, Sask., 2069 Scarth St.

F. X. Hauter, Humboldt, Sask., Generalrat. Hochw. P. August Kerdorf, Regina, Sask. F. Heidgasten, Humboldt, Sask. Einwanderungssekretär. Generalschatzmeister.

Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Hochw. P. Schweets O.M.I., Alan, Sask. Schriftführer des Allg. Vorstandes.

F. Hargarten, Bruno, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Arbeitsvermittelungs-Bureaus.

Ortsgruppe St. Gregor

29. Dezember 1928.

Besucher unserer Gemeinde werden wahrscheinlich schon die rege Tätigkeit der Zimmerleute in unserer Stadt wahrgenommen haben. Es handelt sich hierbei um die neue Halle, die nun ihrer Vollendung entgegensieht und mit Recht als ein Erfolg bezeichnet werden kann.

Die Eröffnungsfeier findet voraussichtlich noch diesen Monat statt, der genaue Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben werden.

John Bogner
Sekretär V. D. C. K.

St. Peters-Kolonie.

Münster. — Die Hochw. Patres, die für die Feiertage auf Aushilfe in den Pfarreien waren, sind wieder alle zu Hause im Kloster. Der Hochw. P. Wilfried blieb über Sonntag in Bruno, da der Hochw. P. Bernhard Geschäfte halber nach Regina reisen mußte. Der Hochw. P. Paul leistete auch noch am Neujahrstage in Cudworth Aushilfe.

Die Studenten werden am kommenden Montag ins Kollegium zurückkehren, um sich neugestärkt ihren Studien zu widmen. Die schwerere Arbeit des Jahres liegt noch vor ihnen.

Lake Lenore. — Am 2. Januar um ½10 Uhr abends starb im Hospitale zu Macklin der Hochw. N. Palm O. M. I., Pfarrer von Großwerder, an der Lungenentzündung. Näheres über den Verlauf der Krankheit ist noch nicht bekannt. Sein Bruder, der Hochw. P. Rudolph, Pfarrer von Lake Lenore, wurde am gleichen Tage an sein Krankenbett gerufen, aber obgleich er die nächste Gelegenheit zur Reise ergriff, traf er seinen Bruder nicht mehr am Leben. Rev. P. Palm war einige Jahre jünger als P. Rudolph. Er wurde vor etwa 21. Jahren in Deutschland zum Priester geweiht und bald nachher zur Seelsorge nach Canada gesandt. Daselbst hat er noch die Pionierzeit in der St. Joseph-Kolonie durchgemacht und überall auf seinen verschiedenen Posten eine rege Tätigkeit entwickelt. R. I. P.

Cudworth. — Die Nachrichten über die Festfeier in Cudworth trafen letzte Woche zu spät für Veröffentlichung ein. — Am Tage vor Weihnachten herrschte in der Kirche große Tätigkeit, um sie und vor allem die Altäre festlich auszuschmücken. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Krippe gewidmet, die ja in diesen Tagen für jung und alt den Mittelpunkt der Anziehungskraft bildet. — Der Hochw. P. Paul von Münster, der an den Feiertagen aushalf, war schon am Samstag abgereist, da er wegen der mangelhaften Zugverbindungen am Montag nicht rechtzeitig angekommen wäre. Wie überall, war auch in Cudworth am Vorabend vor Weihnachten sehr viel Arbeit im Beichtstuhle. Fast alle Mitglieder der Pfarrei empfingen die hl. Sakramente. Der Hochw. P. Casimir, Pfarrer von Cudworth und Dana, hielt um Mitternacht in Cudworth Hochamt und Predigt, wobei der Chor eine sehr schöne Messe sang. Um 8 Uhr fuhr P. Casimir nach Dana, um dort mit seinen Pfarrkindern Weihnachten zu feiern. P. Paul las von ½10 Uhr an zuerst zwei stille Messen und hielt bei einer derselben eine kurze Ansprache. Nach einer kurzen Pause hielt er dann Hochamt und Predigt und schloß die Feier mit Segen. Das ganze Volk sang vor dem Verlassen der Kirche in freudigster Stimmung den Lobgesang „Großer Gott!" — Am Neujahrstage las P. Paul die Frühmesse und hielt eine kurze Predigt. P. Casimir hatte Hochamt und Predigt. — Nur eines fehlte bei diesen Festlichkeiten, und das wurde von allen stark vermißt — der Glockenklang, der die Andächtigen zur Kirche rief. Die Glocke, die noch aus der Zeit der ersten Anfänge stammte und infolgedessen minderer Qualität war, bekam unlängst einen Sprung, so daß seitdem ihre Stimme nichts weniger als erbaulich klingt. So gilt auch hier, daß Schweigen besser ist als Reden. Es ist dies jedoch eher ein Glück als ein Unglück zu nennen. Denn über kurz oder lang wird die Kirche in Cudworth eine bessere und größere Glocke erhalten. Dann wird die gegenwärtige Trauer über das Schweigen der Glocke bald wieder verschmerzt sein.

Lake Lenore. — In der St. Anthony's Pfarrschule wurden erfolgreiche Weihnachts-Examina abgehalten. Die folgenden Schüler haben den ersten, zweiten oder dritten Platz in ihrer Klasse erlangt:

1. Grad. — George Hoffmann, Agnes Betnar, Dorothy Kendal.
2. Grad. — Lucy Doyscher, Marie Langen, Dorothy Wolsfeld.
3. Grad. — Genevieve Prodahl, Claire Primus, Henry Hoffmann.
6. Grad. — Alvena Mager, Lawrence Gaetz, Martha Gerwing.
7. Grad. — Frances Gerwing, Eleanore Schmenauer, Margaret Murphy.
8. Grad. — Katie Prodahl, Theresia Momer, Lawrence Mehr.

Pilger.

Fräulein Alma Arp von Pilger wurde am hl. Weihnachtsfeste durch den Hochw. P. Matthias in die katholische Kirche aufgenommen. Am Tage des hl. Stephanus empfing sie ihre erste hl. Kommunion und auch das hl. Sakrament der Ehe, indem sie sich mit Frank Your aus Pilger vermählte. Der Hochw. P. Matthias nahm die Trauung vor und hielt ein Hochamt bei dieser Gelegenheit.

Dem jungen Paare viel Glück zum Bunde!

Carmel. — Die Familie Math. Kosmer erlitt kurz nach Weihnachten, am 28. Dezember, einen herben Verlust, indem ihnen ihr 8jähriges Töchterlein Rosa durch den Tod entrissen wurde. So schmerzlich ein solcher Verlust ist, so ist es doch auch ein großer Trost zu wissen, daß sie in ihrer Unschuld und wohl vorbereitet von Gott abberufen wurde. Die Familie hat jetzt eine besondere Fürsprecherin im Himmel. R. I. P.

Münster. — Drei Tage nach Weihnachten waren noch sehr mild für diese Jahreszeit. Am 29. Dezember aber kam der Uebergang in die Winterszeit mit 8 Graden unter Null als der niedrigsten Temperatur. Seitdem bewegte sich die niedrigste Temperatur zwischen 17 und 25 Graden unter Null und die höchste stieg nie über 10 Grade über Null, am 30. Dezember war sie 6 unter Null. Dabei pfiff fast beständig ein scharfer Ost- oder Nordostwind. Aber es ist besser, daß wir unseren Winter jetzt bekommen, als zu späte Nachwehen davon im Frühjahr. Schnee haben wir bis jetzt noch sehr wenig bekommen.

Die Katholiken sollen es überall als eine Gewissenssache von größter Wichtigkeit betrachten, für gute School trustees zu wählen. Wo möglich, sollen gute Katholiken erwählt werden. Auf dem Worte **„gute"** liegt ein größerer Nachdruck als auf dem Worte **„Katholiken"**.

— Herr R. Schieffers von Windhorst, Bruder der Frau F. Pape, ist hier auf Besuch. F. A. Pape ist mit seiner Schwester Cäcilia nach Plunkett gefahren, um bei der Familie Reiser Besuch zu machen.

— Drei Meilen südlich von Münster sind die Leute stark beschäftigt, Eis für den Sommer einzulegen. — Einige von den Leuten, die am Peace River waren, sind enttäuscht wieder zurückgekehrt.

Bruno. — Am Sonntag, dem 23. Dezember, zwei Tage vor dem Feste, gaben die Schulkinder in der Gemeindehalle ein ausgedehntes und sehr mannigfaltiges Weihnachtsprogramm, bei dem die Talente der jüngsten sowohl wie der ältesten Kinder zur Geltung kamen. Die Einwohner von Bruno und Umgebung, die derartige Unterhaltungen zu schätzen wissen, erschienen in hellen Scharen und füllten jedes Plätzchen im Raume. Die Kinder ernteten wiederholt großen Beifall. Zur schönen Erfolg ist aber auch eine Genugtuung für die Lehrer, die große Mühe und viel Zeit auf die Einübung der Kinder verwandt haben. Außerdem können sie von dem Erfolge bei solchen Spielen auch auf den Erfolg ihrer Lehrtätigkeit in den Schulfächern schließen.

Bruno. — Die große Freude, mit der die Gläubigen jedes Jahr die Mitternachtsmesse am Christtage besuchen und welche dieses Jahr noch durch das wunderschöne Wetter erhöht wurde, wurde heuer in Bruno durch einen schweren Unfall getrübt. Als Herr Georg Weimann nach dem Gottesdienste nach seiner Wohnung zurückkehrte, wurde sein Auto von einem anderen, in dem sich Herr Ignaz Zimmer befand, so unglücklich getroffen, daß es umgestürzt wurde. Die Mitglieder seiner Familie, die bei ihm waren, erlitten außer dem Schrecken fast keinen Schaden. Herr Weimann selbst aber wurde so ernstlich verwundet, daß an seinem Aufkommen einigermaßen gezweifelt wird. Er wurde eiligst nach dem Hospital gebracht. Möge ihm das Christkind baldigst seine Gesundheit zurückgeben!

— Herr J. H. Helmuth von Tentopolis, Ill., starb wenige Tage vor Weihnachten im Alter von 72 Jahren eines plötzlichen, aber gewiß nicht unvorbereiteten Todes. Herr Ed. Helmuth von Bruno reiste für

(Fortsetzung auf S. 8.)

Korrespondenz

St. Gregor, den 31. Dezember 1928

In St. Gregor hatten wir diese Weihnachten eine gnadenreiche Zeit. Da der Hochw. P. Marcellus nicht selbst hier sein konnte, so vertrat der Hochw. P. John von Münster seine Stelle. Am Montag vor Weihnachten hielt P. Marcellus eine hl. Messe und hörte nachher Beichte bis 12 Uhr mittags. Von 1 Uhr nachmittags bis fast 12 Uhr nachts hörte P. John Beichte, und alle Mitglieder der Pfarrei haben sich die Gelegenheit zunutze gemacht. Um Mitternacht war ein Amt, bei dem alle zum Tische des Herrn gingen, zuerst die Kinder, dann die Jünglinge, dann der Jungfrauenverein, dann der Volksverein und zuletzt der Frauenverein. Der Chor hatte für die Zeit eine neue Messe eingeübt. Um ½10 Uhr war eine stille hl. Messe bei welcher der Chor deutsche Weihnachtslieder sang. Unmittelbar darauf war Hochamt und Segen. P. John predigte bei jeder der drei Messen. —

Am zweiten Weihnachtstage, der dem hl. Stephanus geweiht ist, hielt P. Marcellus Hochamt und Predigt. Während dieser hl. Messe ging der Volksverein abermals gemeinschaftlich zum Tische des Herrn. Nach dem Amte war Generalversammlung des Volksvereins, bei welcher 19 neue Mitglieder aufgenommen wurden. —

Abends um 8 Uhr gab der Volksverein eine gemütliche Unterhaltung. Zuerst hielt Herr John Raab, Präsident des Volksvereins, eine kurze Anrede und gab das Programm bekannt, dann folgten einige musikalische Stücke, gespielt von der Musikkapelle von St. Gregor. Zu folgenden Kartenspiel, das längere Zeit dauerte, erhielten unter den Frauen Mrs. Plemel den ersten, Margaret Zimmermann den zweiten und Martha Muyres den letzten Preis; unter den Männern, Clemens Raskob den ersten, Wm. Muyres den zweiten und Lambert Muyres den letzten Preis. Dann spielte die Kapelle das schöne Lied „Stille Nacht", während dem der Christbaum beleuchtet wurde. Dann wurde der Baum mit allem Zubehör an die Meistbietenden verkauft, was zu vielem guten Humor Veranlassung gab. Der Verkauf brachte die schöne Summe von $15.00 ein. Nach einigen weiteren Stücken der Musikkapelle hielt P. Marcellus die Schlußrede, in welcher er betonte, daß wir öfters einen solchen vergnügten Abend veranstalten sollten, und versicherte, daß er selbst einen schönen, geistreichen Abend bei uns erlebt habe. Auch dankte er allen, die zum Erfolge des Festes mitgewirkt hatten. Das Letzte im Programm war ein guter Lunch, worauf alle vergnügt den Heimweg antraten.

Die neue Halle geht ihrer baldigen Vollendung entgegen. Das anhaltende schöne Wetter hat es dem Herrn John Raskob, dem Baumeister, ermöglicht, die Halle noch in diesem Winter zu vollenden. Die äußere Arbeit ist getan und in 2 bis 3 Wochen wird auch das Innere fertig sein.

E. J.

Wie Moden entstehen

(Fortsetzung von Seite 1.)

richtig geworden ist, da enthalten sich die Männer der Nachahmung, wenn nicht aus eigener Wahl, so doch aus Notwendigkeit.

In Deutschland gibt oder gab es wenigstens früher einmal eine Hunderasse, Pudel genannt, denen die Wolle wuchs, fast wie den Schafen, und die man deshalb auch regelmäßig scheren konnte. Manche Besitzer eines solchen Hundes machten sich ein Plaisir daraus, ihren Pudel nach allen Regeln der Kunst zustutzen zu lassen, die einst unter Ludwig XIV. in den Lustgärten von Versailles oder in den kaiserlichen Gärten von Schönbrunn in Uebung war. Besondere Aufmerksamkeit wurde dabei jenem Körperteile des Pudels gewidmet, der rings um den Schwanz herum liegt, sowie dem Schwanze selbst. Was die eigentliche Absicht des Besitzers bei all den Verzierungen war, ist hart zu erraten. Eines jedoch war immer eine unfehlbare Wirkung: jedermann blieb stehen und betrachtete so einen Hund voll Grimassen, wenn nicht voll Bewunderung, und für die Kinder war der Anblick stets ein großes Gaudium.

An ein solches Schauspiel erinnert der moderne Haarschnitt der bebrillten Männerwelt recht lebhaft. Vom Nacken an, und über den Ohren nach der Stirn laufend, etwa zwei bis drei Zoll aufwärts in das Haar hart bis auf die Haut glatt geschoren, so daß man recht deutlich die Farbe der Haut unterscheiden kann. Da die Haut bis zur Schur durch die Haare gegen äußere Einflüsse geschützt war, so erscheint sie anfangs recht zart, ähnlich dem Rasen unmittelbar nach dem Schneiden des Grases. Der weitere Teil des Hinterkopfes bis zum Mittelpunkt, von dem aus die Haare nach verschiedenen Richtungen wachsen, kommt die Barbierkunst noch ein klein wenig zur Anwendung, aber zwischen den zwei Teilen ist ganz und gar kein Uebergang; es sieht sich an, wie wenn ein hoher Bergkegel unvermittelt aus der Ebene emporsteigt. Besonders „schick" aber sieht es aus, — die Franzosen schreiben das „chic" und die Engländer nennen es „smart" — wenn die langen Haare des Hinterkopfes noch etwa einen Zoll über den kahl geschorenen Teil hinabhängen. Diesen Schnitt fertig zu bringen, zeugt von besonderer Kunstfertigkeit nämlich seite des Barbiers. Der Oberteil des Kopfes wird, wie es scheint, meist gar nicht berührt; bloß wenn die Länge des Haares ganz ins Extreme zu gehen droht und sich gar nicht mehr in Ordnung halten läßt, muß es ein wenig gekürzt werden. So gleicht dieser Haarschnitt der Mähne eines Löwen, die der Träger mit einer scharfen Bewegung des Kopfes rechts oder links, nach vorne oder rückwärts werfen kann. Das gibt ihm das Ansehen des Herrischen. Vielfach hängt eine nette Locke, oder gar deren zwei, rechts oder links am Auge vorbei in das Gesicht, was eine sehr charmante Wirkung ausübt. Bei manch einem ist der Schopf im Mittelpunkt des Kopfes nicht recht zugegen und strebt immer nach oben; das erinnert an die alten Indianer, die ihr Haar oben zu einem Büschel zusammenbanden. Wenn das auch nicht gerade zur Schönheit beitragt, macht es doch das ganze Panorama interessanter. Die Hauptsache beim ganzen ist, daß der Besitzer eines solchen Haarschnittes die ausgedehnteste Gelegenheit hat, sein Haar zu pflegen und allerlei Abwechselung mit dieser Pflege zu verbinden. Mit kurz geschorenem Haare läßt sich nichts anfangen, aber ein langer Haarwuchs läßt sich zu allerlei Zierereien gebrauchen. Daß mit diesem Haarschnitt der Taschenspiegel zur Notwendigkeit für die Männer wird, ist selbstverständlich. Ob diese Mode auch schön ist? Ebenso schön wie die Mode der geistutzten Pudel.

Interessant wäre es, zu wissen, wie sich diese Mode die Welt erobert hat. Wahrscheinlich haben die Barbiere sie erfunden, nicht um die Schönheit des männlichen Geschlechtes zu erhöhen; denn das kann unmöglich der Zweck gewesen sein; sondern um sich selbst die Arbeit zu ersparen. Mit Haarschneidemaschinen kann man in kürzester Zeit die Runde um den Kopf machen, und das Resultat dieser Operation bedarf keiner Korrektur mehr. Und außerdem ist überhaupt fast nichts mehr zu tun. Der Preis des Haarschnittes blieb derselbe oder wurde erhöht, und das ist leicht verdientes Geld. Kein Wunder, wenn die Barbiere einen solchen Schnitt als praktisch und anderweitig vorteilhaft anpriesen. Und nachdem sie einmal ein paar Leichtgläubige gefunden hatten, empfahlen sie ihn als die neueste Mode und — wie Goethe sagt: „da war's um ihn geschehen" — da ergaben sich die Männer ebenso leicht, wie die Frauen sich der Mode ergeben, wenn sie auch noch so töricht und garstig ist.

Hambley Windsor — HATCHERIES
Winnipeg — Regina, — Saskatoon
Calgary

Wir haben letztes Jahr ueber 100,000 Kuechlein nach Saskatchewan geschickt. Davon trafen 86% genau am Tage der Bestellung ein. Referenzen liegen zur Einsicht auf. Unser Ziel ist: Jede Bestellung wird zufriedenstellend ausgefuehrt.

Unsere Brutplaetze in Regina u. Saskatoon werden am 1. Februar eroeffnet. Alle Kuechlein von ausgezeichneten Herden. Schreibet fuer unsern farbigen Katalog von 32 Seiten. Enthaelt Rat ueber Fuetterung im Winter und Ausless; alles mit Bildern, auch ueber das Aufziehen der jungen Huehner und ueber Preise. Rabatt fuer fruehe Bestellungen.

Hambley Windsor Hatcheries,
601 Logan Ave., WINNIPEG, Man.

St. Martin mit dem Mantel an.
Der du dem armen Wandersmann
Die Hälfte gabst vom Mantel hin,
O wandle doch auch unsern Sinn.

Schau, wie auch unsre Frauen gehn,
Sie sind noch ärmer anzusehn.
Als seinerzeit dem Wandersmann
Zieh doch auch unsre Frauen an!

* * *

So hart in kein Zutrauen
Zu fordern von einem Mann,
Was einer aus treuem Glauben
Sich lädet auf seinen Rücken.

Sichere Genesung allen Kranken

Exanthematisch Heilmittel

Einzig allein echt zu haben von John Enden
Spezial Arzt in Behandlung Krebs, Krebs
einschließlich, ohne Operation, Schmerzlos
Cleveland, Ohio. Brooklyn Station
Dept. W. Letter Box 2273

Autoreparatur - Geschäft zu verkaufen

in teilweise katholischer Stadt und katholischer Umgebung. Gutes Geschäft, keine Konkurrenz. Vollständig eingerichtet und somit gute moderne Einrichtung. Gebäude 30X36. Preis: $2,300. Barzahlung: $1,200. Man adressiere Briefe an Box 60, Scott, Sask.

Junge Huehner — Canada's Leghuehner, garantiert lebendig zu 100 %. Brut-Zertifikate werden mitgesandt mit jungen Huehnern, dass sie von geprueften, trapnested Leghorns, Barred Rocks, Reds, Anconas, Minorcas, Wyandottes oder Orpingtons abstammen. Rabatt fuer Bestellungen, die bis zum 1. Febr. einlaufen. Freier Katalog. Alex. Taylor's Hatchery, 362 Furby St., Winnipeg, Man.

Münster Getreidepreise:

Donnerstag, den 3. Januar 1929.

		Street	Track
Weizen	Nr. 1 Northern	.97	1.15
	Nr. 2 „	.92	
	Nr. 3 „	.88	
	Nr. 4 „	.81	
	Nr. 5 „	.70	
	Nr. 6 „	.55	
	Futter „	.48	
	Nr. 1 Rejected	.86	
	Nr. 2 „	.84	
	Nr. 3 „	.80	

Haber Weizen bringt 4 Cents und feuchter Weizen 15 Cents weniger als der Grad, zu dem er gehört. Die Angaben für den Weizen sind auf der Basis von No. 1.

Hafer	No. 2 C.W.	.46	.53½
	No. 3 C.W.	.38	
	Extra Futter	.36½	
	No. 1 Futter	.31	
	No. 2 Futter	.31	
	Rejected	.28	
Gerste	No. 3 CW	.48	.64½
	No. 4 CW	.41	
	Rejected	.39	
	Futter	.36	
Roggen		.81	
Flachs		1.63	

Inseriert im St. Peters Boten!

Humboldt's geprüfter Chemiker.

Emils deutsche Apotheke

Danksagung!

Da war am Beginn eines neuen Jahres wieder, lenken unsere Gedanken ganz natürlich zurück zu jenen Momenten, die uns im vergangenen Jahre ihre Treue erwiesen haben und — wir ergreifen diese Gelegenheit, Ihnen für Ihre gütige Kundschaft im verflossenen Jahre zu danken und um unsere Genugtuung zu äußern über die freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen uns bestanden haben. Daß es so bleiben möchte, ist unser Wunsch für das Neue Jahr. — Wir hoffen, daß das Neue Jahr Ihnen eine in jeder Hinsicht glückliche sein möge.

Emil L. Gasser
Eine verfassungsmäßige Verkäuferin als Chemiker.
Phone No. 216 Main Str., Humboldt, Sask.

Einige Ersparnisse!

Kombinationskleid für Männer $1.95
Zittern Sie nicht! Holen Sie sich ein Paar dieser wollenen Union-Kombinationskleider und Sie werden warm bleiben. Spezialpreis per Kleid $1.95

Sweaters für Knaben 95c
Wenn Sie auf eine wirkliche Offerte aufpassen, dann übersehen Sie diese nicht. Kein Sweater unter diesem Vorrat der weniger wert wäre als 2.25. Ausnahmspreis 95c

Niedere Ueberschuhe für Männer $1.45
Gemischte Qualität wollener Jersey Ueberschuhe mit gummierten Gummisohlen und Absätzen. Spezialpreis per Paar 1.45

Komforters $2.49
Große Sorte mit guter Qualität Cretonne Bezug und bestem Baumwollfüllung; so gemacht, daß sie nicht klumpig werden. Unsere Spezialpreis $2.49

Seidene und wollene Strümpfe 79c
Gerade das richtige Geschenk für diese kalten Tage. Vorrätig in einer guten Auswahl der neuesten Farbung. Preis .79

Wollene Anzüge aus zwei Stücken für Kinder $1.65
Ganzwollene Serge Zweiteilige Anzüge mit Knaben Knickerbocker, die dazu passen, für Kinder von 2 bis 6 Jahren. Ein außerordentliches Geschäft. Per Anzug 1.65

Brusers LIMITED
WHERE EVERYBODY GOES